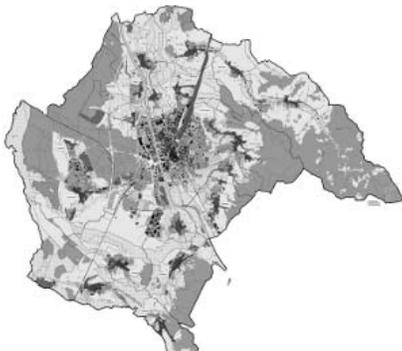


Stadtplanung und Landschaftsplanung

Ein wichtiger Baustein für die Entwicklung von Offenburg wurde im Jahr 2009 mit der Durchführung des **städtebaulichen Wettbewerbs "Mühlbach"** gelegt. Unter dem Leitmotiv "innenstadtnahes ökologisches Wohnen im Park" waren Lösungsvorschläge für die zukünftige Bebauung und Erschließung sowie für Freiraumangebote des rund 14 ha großen Wettbewerbsgebiets zu erbringen.

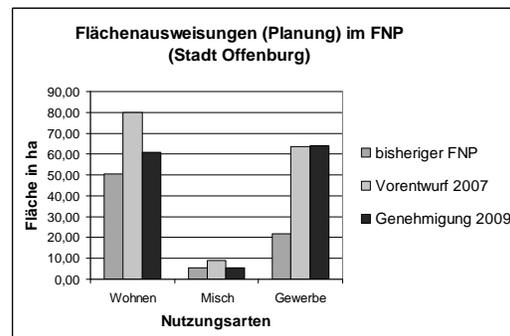


Zentrales Element stellte dabei die Entwicklung des Bereichs der ehemaligen Spinnerei und ihrer Anbindung an die Altstadt unter besonderer Würdigung der Gestaltung des Zwingerparks dar. Der städtebauliche Wettbewerb wurde als Einladungswettbewerb ausgelobt; die Teilnahme war auf 13 Büroarbeitsgemeinschaften aus Architekten, Stadtplanern und Landschaftsarchitekten, die bereits einschlägige Erfolge nachweisen konnten, beschränkt. In der Sitzung des Preisgerichts am 17.06.2009 wurde der Entwurf des Büros K9 Borgards, Lösch, Piribauer mit Büro Faktorgrün, beide Freiburg, zur weiteren Bearbeitung empfohlen.



Im Juli 2009 beschloss der Gemeinsame Ausschuss, nach einer erneuten Offenlage, den **neuen Flächennutzungsplan** der Verwaltungsgemeinschaft. Mit der Genehmigung durch das Regierungspräsidium im November 2009 konnte dieses umfangreiche Planverfahren abgeschlossen werden.

Durch die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans stehen angemessene Wohn- und Gewerbeflächenreserven für die städtebauliche Entwicklung der Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft in den nächsten 10 bis 15 Jahren bereit. Der Gewerbepark Raum Offenburg konnte in seinem gesamten Umfang als wichtigste Gewerbeflächenreserve der Verwaltungsgemeinschaft in den Flächennutzungsplan aufgenommen werden. Bei der Wohnbauflächenausweisung spielten Fragen des künftigen Bedarfs angesichts der demographischen Entwicklung eine wichtige Rolle. In Abstimmung mit der Genehmigungsbehörde wurden letztlich deutlich weniger neue Wohnbauflächen ausgewiesen als in einem ersten Vorentwurf vorgesehen.



Erstmals wurde zum Flächennutzungsplan ein Umweltbericht auf der Grundlage der neuen EU-weiten Rechtsvorschriften zur Umweltverträglichkeitsprüfung erstellt.

Parallel wurde auch der Entwurf des neuen Landschaftsplans fertig gestellt und eine Beratung in den Gemeinderatsgremien vorbereitet.

Der neue Flächennutzungsplan war bereits Grundlage für die Aufstellung des Bebauungsplans „**Breitfeld**“ in Bohlsbach, der für ein örtliches Unternehmen Flächen für den Betrieb einer Baustoffrecyclinganlage bereitstellen soll. Diese Planung war in besonderem Maß Gegenstand öffentlicher Diskussion. Zur Versachlichung wurde ein Fachgutachten zu Immissionen und Kleinklima beauftragt. Um dem gleichen Gewerbebetrieb Erweiterungen an seinem Hauptstandort zu ermöglichen, wurde weiter der Bebauungsplan „**Am Friedhof**“ in Bohlsbach ausgearbeitet.

In der zweiten Jahreshälfte rückte ein hoher **Ansiedlungsdruck bei Spielhallen** zunehmend in den Fokus. Unter Aufnahme von Anliegenwünschen wurde für das Gewerbegebiet Elgersweier eine Veränderungssperre erlassen. In Teilbereichen des Bebauungsplans „Güterbahnhof-Süd“ wurde ein Ausschluss von Spielhallen ergänzt.

Weiter konnten im Jahr 2009 folgende **Planungen** mit dem Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan **abgeschlossen** werden:

- Bürgerhofareal
- Baugebiet „Schleichgässchen“ in Ramersweier
- Baugebiet „Krestenweg“ in Bühl
- Änderung des Bebauungsplans „Unterer Angel“ (Bau einer Leichtathletikhalle)
- Änderung des Bebauungsplans „Freiburger Straße“ (Verlagerung eines Sportmarkts)

Folgende **laufenden Planungen** wurden bearbeitet:

- Baugebiet „Vorderer Brand“ in Zunsweier
- Baugebiet „Hinter den Gärten / An den Gräben“ in Elgersweier
- Entwicklung Nördliche Innenstadt
- Umnutzung „Güterbahnhof-Süd“
- Erweiterung des Gebiets „Im Lehbühl-Süd“ in Bühl
- Änderung des Bebauungsplans „Im Ries“ in Fessenbach
- Rahmenplan Nordweststadt

Teilweise waren Planungen mit Grundstückseigentümern abzuwarten, weshalb noch keine Beratung im Gemeinderat erfolgen konnte.

Folgende **Planungen** wurden **neu begonnen**:

- Änderung des Bebauungsplans „Dubhaus“ in Zell-Weierbach (Antrag der Ortschaft)
- Erweiterung des Bebauungsplans „An der Abtsmatte Teil 1“, Zell-Weierbach (Antrag der Ortschaft)
- Aufstellung des Bebauungsplans „Ehemaliges Ausbesserungswerk“
- Mögliche Innenentwicklung Furtwänglerstr. in Zunsweier (erste Überlegungen)

Zusätzlich zu den Planungen in Offenburg wurde in „Amtshilfe“ für die Gemeinde Ortenberg eine Abrundungssatzung ausgearbeitet, um den zeitnahen Neubau des Landschulheims Käfersberg zu ermöglichen.

Bei den Bebauungsplänen waren jeweils auch die erforderlichen Umweltuntersuchungen durchzuführen sowie die **Umweltberichte** und Grünordnungspläne zu erstellen.

Neben den laufenden Planungen wurde vor dem Hintergrund eines Antrags aus dem Gemeinderat geprüft, wie die bestehenden Bebauungspläne sinnvoll und mit vertretbarem Aufwand überarbeitet werden können, um insbesondere Möglichkeiten der Innenentwicklung, beispielsweise durch Dachausbau und Aufstockungen, zu eröffnen. Auf Grund der großen Zahl der bestehenden Bebauungsplä-

ne wird hierüber erst im Jahr 2010 berichtet werden können.

Ferner wurde zu einer großen Zahl von Bauvorhaben aus städtebaulicher und landschaftsplanerischer Sicht Stellung genommen.

Wie stets wurden auch **Vorhaben anderer Planungsträger** auf die Wahrung der Belange der Stadt Offenburg hin überprüft, wie zum Beispiel die Planung der Gemeinde Schutterwald zur Ortsumgehung Langhurst.

Denkmalschutz und Denkmalpflege

Im Bereich **Denkmalschutz und Denkmalpflege** wurde zu einer großen Zahl von Bauvorhaben an Kulturdenkmälern Stellung genommen und umfassende Beratungsleistungen erbracht. Abgeschlossen werden konnte die Dokumentation der Kleindenkmale in Offenburg mit allen Ortsteilen.

Umwelt- und Naturschutz

Der **Umweltbericht 2008 mit Schwerpunkt im Klimaschutz** wurde im Februar im Umweltausschuss vorgestellt. Im Umweltbericht wurden die vielfältigen fachbereichsübergreifenden Aktivitäten der Verwaltung auf dem Gebiet des Umweltschutzes dargestellt und Bilanz gezogen. Im Klimaschutz, insbesondere im Gebäudemanagement, wurden die Aktivitäten der vergangenen Jahre aufgezeigt und wo möglich ein Ausblick in die Zukunft gegeben werden. Darüber hinaus wurden auch die anderen Aspekte des Umweltschutzes behandelt.



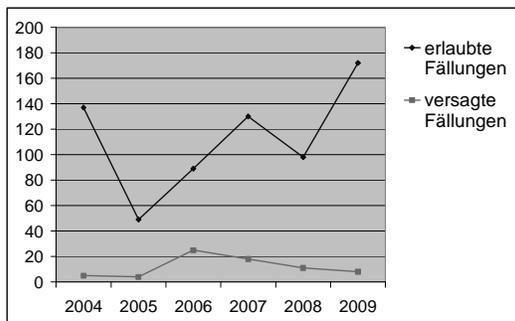
Gemeinsam mit der Stabsstelle Stadtmarketing und dem Elektrizitätswerk Mittelbaden als Mitveranstalter sowie 20 Ausstellern aus Gewerbe und Institutionen wurde am 20.9.2010 der **2. Offenburger Energietag** auf dem Marktplatz organisiert.

Im Projekt zur **Energieeinsparung an Schulen durch Verhaltensänderung** wurden von drei Schulen Projektberichte vorgelegt und die unternommenen Einsparaktionen bewertet. Die drei Schulen erhielten Erfolgsprämien von je 300 bis 400€, die im Januar 2010 überreicht wurden.

Die Wirkung und Zuverlässigkeit der Oberflächenabdichtung im Rahmen der Altlastensanierung der **Altdeponie Satte Klamm** an der Kreisstraße von Rammersweier nach Durbach, soll durch eine Sickerwasserfassung, -speicherung und -ableitung getestet und optimiert werden. Hierfür wurden die Bauarbeiten 2009 abgeschlossen und die dazugehörige elektronische Mess-, Steuer- und Regeltechnik zusammen mit den Armaturen und den Pumpen eingerichtet. Die Kosten werden zu drei Vierteln aus dem Altlastenfonds des Landes Baden-Württemberg und zu 12,5 % vom Landkreis übernommen.

Die im Jahr 2007 begonnene Sanierungsuntersuchung der ehemaligen Deponie im Gewann **Cattunlache** wurde 2009 als Pilotprojektvorhaben des Landes Baden-Württemberg weitergeführt. Durch die Erprobung von neuen Sanierungsmethoden soll eine Verringerung der Ammoniumbelastung im Grundwasser erreicht werden. Eine Sanierungsentscheidung ist noch nicht gefallen.

Bereits geplante **Ausgleichsmaßnahmen** am Rand des Gewerbegebiets Elgersweier wurden umgesetzt. Verschiedene Biotope und Ausgleichsflächen wurden gepflegt.



Der Fällung von 172 Bäumen in der Kernstadt, die durch die **Baumschutzverordnung** geschützt waren, wurde wegen berechtigter Gründe zugestimmt und 144 Bäume als Ersatz gefordert. Die Fällanträge für 8 Bäume wurden abgelehnt. Durch Beratung konnte die Ablehnung in den meisten Fällen verständlich gemacht oder oftmals die Stellung eines Fällantrages bereits im Vorfeld vermieden werden. Private und öffentliche Bauvorhaben und Planungen sowie der Kanal- und Leitungsbau

wurden unter baumschutz-fachlichen Gesichtspunkten begleitet.

Entwicklung und Pflege der Grünflächen, Spielplätze und Sportplätze

Auf Beschluss des Gemeinderats wurde eine Bewerbung für eine **Landesgartenschau 2016** in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Freiburger Landschaftsarchitekturbüro erarbeitet und eingereicht, leider bislang ohne Erfolg. Die Konzeption für die Landesgartenschau zeigt freiräumliche Missstände in der Stadt auf und bietet Lösungen zu ihrer dauerhaften Behebung, auch unter Berücksichtigung städtebaulicher Ziele, an. Einzelne Maßnahmen der Konzeption könnten im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auch ohne eine Gartenschau in künftigen Jahren realisiert werden.

Im Rahmen des „**MehrLiN**“-Prozesses in der Nordweststadt, der Umsetzung des **Masterplans Schulzentrum Nord** und des **Schulhofsanierungsprogramms** ist wieder eine Reihe von Maßnahmen erfolgt. Im **Schulzentrum Nordwest** wurde der öffentliche Spielplatz gegenüber der Theodor-Heuss-Realschule gebaut. Die neue öffentliche Fläche enthält vielfältige Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche und ist gleichzeitig aber auch Aufenthaltsraum und Treffpunkt für Familien und Senioren.



Die sog. pädagogischen Bereiche der **Walbachschule** und der **Astrid-Lindgren-Schule** als Ergänzung zu den 2008 bereits erstellten halböffentlichen Flächen wurden in enger Abstimmung mit den Nutzern hergestellt. Mit der Planung des halböffentlichen Bereichs / **Schulhof der Theodor-Heuss-Realschule** wurde begonnen mit dem Ziel der Umsetzung im Sommer 2010 – auch hier war eine intensive Mitarbeit der künftigen Nutzer gewährleistet.

Daneben wurde in diesem Quartier der Spielplatz im **Franz-Volk-Park** saniert und deutlich aufgewertet.

Für die Grünanlage am **Schweigereck** wurde ein Sanierungskonzept mit Blick auf eine höhere Aufenthaltsqualität und künftige Nutzung als Quartiersplatz erstellt.

Die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung für die geplante **öffentliche Grünanlage am Bürgerhofareal** wurden vorgestellt und die Planung des ersten Bauabschnitts zur Abstimmung mit den Gremien erarbeitet.

Für den neuen „**großen Messekreisel**“ wurden weitere Planungsüberlegungen zur Gestaltung der Innen- und Randflächen mit Blick auf die Schaffung eines modernen Stadteingangs unter Einbeziehung der Kinzigbrücke angestellt mit dem Ziel, hierzu 2010 dem Gemeinderat einen Vorschlag zu unterbreiten.

Innerhalb der Spielplätze Kernstadt wurde der **Spielplatz an der Badstraße** saniert und eröffnet. Das Spielangebot auf den sanierten Flächen ist eine wertvolle Ergänzung zu den Nutzungen im angrenzenden Bürgerpark mit seinem Stadtteil- und Familienzentrum.

Ebenso erfolgte die Sanierung des **Freigeländes des Stadtteil- und Familienzentrums Albersbösch** in einem ersten Abschnitt. Das stark abgespielte Gelände erhielt einen großen Sand-Matsch- und Kletterbereich, die Trennung von Aktiv- und Passivräumen machen multifunktionale Nutzungen möglich.

Mit finanzieller Unterstützung durch den DFB wurde ein **Kunstrasenminispielfeld** beim SCO gebaut, ein adäquates Spielfeld zur Förderung der Bewegung von Kindern wurde zusätzlich in Elgersweier erstellt.

Entsprechend dem strategischen Ziel Nr. 17 ist turnusmäßig eine qualitativ hochwertige **Pflege** der städtischen Grünflächen, Spiel- und Sportplätze im Rahmen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel beauftragt worden. Damit zusammenhängend wurde auch die **Extensivierung von Grünflächen** weiterverfolgt. Auf verschiedenen Grünflächen wie z.B. dem zweiten und dritten Bauabschnitt der Otto-Hahn-Straße wurden extensive Staudenmischungen

eingesät und weitere Flächen zur Umsetzung vorbereitet.

Die Baumschau der 10.650 von der Abteilung betreuten **städtischen Bäume** in der Kernstadt und in den Kindergärten der Ortsteile durch geschultes Fachpersonal der TBO wurde koordiniert. Die Grundpflege von 560 Bäumen durch die TBO sowie die Intensivpflege von 74 Bäumen durch eine externe Baumpflegefachfirma wurde beauftragt. 80 schadhafte Bäume wurden einer zweiten und intensiveren Kontrolle durch einen Fachgutachter unterzogen. 97 Bäume mussten aufgrund nicht mehr vorhandener Verkehrssicherheit zum Jahreswechsel gefällt werden. 60 Bäume wurden an zukunftsfähigen Standorten nachgepflanzt ergänzt durch weitere Neubäume an sanierten Straßen wie der Rheinstraße und der Hindenburgstraße.

Auch im Berichtsjahr war das Auftreten des Eichenprozessionsspinners auf Bäumen in Grünanlagen insbesondere in der Gifiz und am Spielplatz im Sonnenweg zu bekämpfen.



Äußerst massiv waren die Schäden durch den Juli-Sommersturm. 34 Bäume wurden entwurzelt oder mussten infolge von Sturmschäden entfernt werden. An unzähligen Bäumen waren gebrochene Äste zu entfernen und aufgeräumt werden. Zusätzlich war es erforderlich, den Baumbestand in der Westhälfte der Stadt, wo die Baumschau im unbelaubten Zustand bereits im April abgeschlossen wurde, erneut auf Bruchäste zu untersuchen.